

Bekanntmachung für das Bewerberverfahren

Gestaltungswettbewerb Gedenk- und Informationsort für die Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“- Morde am Ort der Planungszentrale, Tiergartenstraße 4 in Berlin

Erscheinungstag des Bewerberverfahrens: 30. März 2012.

Schlusstermin für die Bewerbung zur Teilnahme
am Gestaltungswettbewerb: 4. Mai 2012, 15:00 Uhr

Auslober

- Land Berlin
vertreten durch:
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten
- Kunst im Stadtraum
Brunnenstraße 188-190
D-10119 Berlin
mit
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Brückenstraße 6
D-10179 Berlin
und
- Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien (BKM)
Köthener Str. 2
D-10963 Berlin

Wettbewerbssteuerung

Katrin Sander - RBm Skzl Kult, Kunst im Stadtraum

Koordination des Bewerberverfahrens

Dorothea Strube, Kunstvermittlung

Wettbewerbsaufgabe und Standort

Am 10. November 2011 fasste der Deutsche Bundestag einen Beschluss, auf dem historischen Areal "Tiergartenstraße 4" einen "Gedenkort für die Opfer der NS-'Euthanasie'-Morde" zu errichten ([Drucksache 17/5493](#)).

An den Planungen für den Gedenk- und Informationsort sind die „Stiftung Topographie des Terrors“, die Stiftung „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“ und der "Runde Tisch T 4" beteiligt.

Bei der Planung und Umsetzung des Gedenkortes soll in geeigneter Weise

- der historische Ort sichtbar gemacht,
- über den Ort, die Opfer, das Verbrechen und die Täter aufgeklärt und informiert
- sowie auf bereits bestehende Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen in den Ländern und in Europa verwiesen werden.

Die Aufgabe des Gestaltungswettbewerbs besteht darin, am historischen Ort der Planungszentrale über die nationalsozialistischen Krankenmorde, Zwangssterilisationen und andere damit zusammenhängende Verbrechen zu informieren. In künstlerisch zeitgenössischer Form soll ein würdiger Gedenkort entstehen.

Im Rahmen der Neugestaltung des Berliner Kulturforums steht für den Gedenk- und Informationsort der heute unbebaute Teil des Grundstücks Tiergartenstraße 4, nördlich der Philharmonie, zur Verfügung.

In der Berliner Tiergartenstraße 4 befand sich ab April 1940 die Planungszentrale, die unter dem Decknamen "T 4" – oder schlicht "Aktion" – den Massenmord an Patienten aus den Heil- und Pflegeanstalten im Deutschen Reich initiierte, koordinierte und durchführte.

Über 70.000 Menschen wurden in den Gaskammern der sechs, dafür eigens eingerichteten Tötungsanstalten ums Leben gebracht, bis die "Aktion" am 24. August 1941 aufgrund kirchlicher Proteste und Unruhe in der Bevölkerung auf mündliche Verfügung hin von Hitler abgebrochen wurde.

Die Ermordung der Anstaltspatienten beschränkte sich jedoch nicht auf das Deutsche Reich, sondern umfasste unmittelbar nach Kriegsbeginn, im September 1939, auch die besetzten Gebiete, insbesondere in Polen und der Sowjetunion. Nach dem scheinbaren Stopp der "Aktion T4" im Sommer 1941 wurden die Krankenmorde dezentral, auch in den besetzten Gebieten im Osten, durch Nahrungsentzug und Medikamentengabe fortgesetzt.

Die Erfassung, Selektion und Tötung der Anstaltspatienten war die erste zentral organisierte und systematische Massenvernichtung von Menschen durch die Nationalsozialisten. Die Ermordung der jüdischen Anstaltsinsassen war damit zugleich der Beginn des Völkermords an den Juden.

Dabei stellt die "Aktion T 4" nur einen Teilkomplex des Gesamtverbrechens gegen Anstaltsbewohner dar. Die Forschung geht derzeit von mehr als 300.000 Opfern des sogenannten "Euthanasie"-Programms in Europa aus.

Für die Realisierung des Gedenk- und Informationsortes stehen aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien insgesamt 500.000,00 Euro (brutto) zur Verfügung.

Im ersten Schritt werden Bewerberinnen und Bewerber zur Teilnahme am Nichtoffenen Gestaltungswettbewerb gesucht, die Erfahrung mit der Planung und Umsetzung vergleichbarer Projekte im zeitgenössischen Gedenkkontext haben.

Wettbewerbsart

Nichtoffener, anonymer Gestaltungswettbewerb mit **vorgeschaltetem offenem Bewerberverfahren**.

Grundlage bilden die Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008 in der Fassung vom 12.09.2008) in Verbindung mit dem Rundschreiben SenStadt VI A Nr. 06 / 2009, soweit diese anwendbar sind. Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

Es werden 20 bis maximal 50 Arbeitsgemeinschaften von einem Auswahlgremium zur Teilnahme am Nichtoffenen Gestaltungswettbewerb ausgewählt.

Dem Auswahlgremium gehören drei Vertreter/innen der Auslober und vier unabhängige Fachjuroren an.

Die Auswahl erfolgt anhand der eingereichten Referenzprojekte sowie der weiteren Angaben zu Büro bzw. Vita, Projektliste bzw. Ausstellungsverzeichnis.

Für die Auswahl sind vornehmlich das Gesamtbild der gestalterischen und künstlerischen Qualität der Referenzprojekte maßgeblich, aber auch Erfahrung in der Gestaltung und der Ausführung vergleichbarer Projekte im Hinblick auf die in der Bekanntmachung angekündigte Wettbewerbsaufgabe.

Die zur Teilnahme am Gestaltungswettbewerb eingeladenen Arbeitsgemeinschaften erhalten voraussichtlich jeweils ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 500,00 Euro (inkl. MwSt.) vorbehaltlich der Einreichung einer prüffähigen Wettbewerbsarbeit.

Für Preise und Ankäufe stehen insgesamt 20.000,00 Euro (inkl. MwSt.) zur Verfügung.

Teilnahmeberechtigung für das Bewerberverfahren

Teilnahmeberechtigt sind Arbeitsgemeinschaften aus professionellen Gestalter/innen, Künstler/innen und Landschaftsarchitekt/en/innen.

Federführend in den Arbeitsgemeinschaften sind entweder die Gestalter/innen oder die Künstler/innen.

Sollte ein/e Künstler/in nachvollziehbar professionell als Gestalter/in tätig sein, kann auf eine zusätzliche Beteiligung eines Gestalters bzw. einer Gestalterin verzichtet werden.

Jedes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft muss teilnahmeberechtigt sein.

Juristische Personen haben eine/n bevollmächtigte/n Vertreter/in zu benennen, der/die für die Leistungen verantwortlich ist. Der/die bevollmächtigte Vertreter/in muss die Anforderungen erfüllen, die an natürliche Personen gestellt werden.

Im Falle der erfolgreichen Bewerbung dürfen nur die in der Bewerbung genannten Personen bzw. Arbeitsgemeinschaften an dem Wettbewerb teilnehmen.

Bewerbung

Die Bewerbungsunterlagen

(Bewerbungsbogen mit Referenzen und mit Angaben zu Vita, Projektliste bzw. Ausstellungsverzeichnis)

zur Teilnahme am Nichtoffenen Gestaltungswettbewerb müssen bis

4. Mai 2012

(Aufgabestempel/ Einlieferungsquittung

bzw. bei persönlicher Abgabe bis 4. Mai 2012, 15:00 Uhr) unter dem Kennwort:

Bewerbung Gestaltungswettbewerb Gedenk- und Informationsort bei

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten
Kunst im Stadtraum, V A 4
Brunnenstraße 188-190
D-10119 Berlin

vorliegen.

Das Bewerbungsformular und weitere Informationen können ab dem 30. März 2012 unter www.gestaltungswettbewerb-gedenkort-t4.de heruntergeladen werden.

Bewerbungen können ausschließlich über den Postweg oder persönliche Abgabe an oben genannte Adresse eingereicht werden.

Bewerbungen per E-Mail oder Fax werden nicht berücksichtigt.

Die einzureichenden Bewerbungsunterlagen müssen beinhalten

1. den ausgefüllten Bewerberbogen (zwei Seiten) mit

- personenbezogenen Angaben zu den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft. Die Federführung innerhalb der Arbeitsgemeinschaft muss kenntlich gemacht werden.
- Angaben zu mindestens einem und maximal drei Referenzprojekten (Verfasser/in und Titel des Projekts, Ort / Jahr, Realisierungskosten, Auftraggeber). Eine Erläuterung und Abbildungen zu den jeweiligen Projekten erfolgen separat auf dem jeweiligen Referenzblatt.

Mehr als drei Referenzprojekte werden dem Auswahlgremium nicht zur Kenntnis gegeben.

- Die Unterschrift auf Seite 2 des Bewerberbogens muss durch das federführende Mitglied der Arbeitsgemeinschaft erfolgen. Eine Bewerbung ohne Originalunterschrift auf dem Bewerberbogen ist nicht zulässig.

2. Angaben zum Büro / Vita, Projektliste bzw. Ausstellungsverzeichnis (Professionalitätsnachweis)

- Format/Umfang: Maximal eine DIN A 4 - Seite je Mitglied der Arbeitsgemeinschaft als lose Blattsammlung im Anhang der Bewerbung.

3. Die im Bewerberbogen genannten Projekte sollen auf jeweils einem separaten Referenzblatt DIN A 3 bildlich dargestellt und schriftlich erläutert werden.

- Format/Umfang: Maximal ein Blatt DIN A 3 pro Referenz als lose Blattsammlung im Anhang der Bewerbung (insgesamt maximal drei Blatt DIN A 3 für drei Referenzen).
- Darüber hinausgehende Kataloge und Broschüren können nicht berücksichtigt werden. Die Unterlagen werden nicht zurückgeschickt.

Hinweise

- Bitte reichen Sie keine Entwürfe zu Wettbewerbsaufgabe und Standort ein!
- Die Bewerbungssprache ist deutsch. Bewerbungen, die in anderen Sprachen verfasst werden, können nicht berücksichtigt werden.
- Verwenden Sie ausschließlich den vorgegebenen Bewerberbogen und reichen Sie alle Anlagen als lose Blattsammlung im DIN A 3 bzw. 4 - Format (Papierstärke bis maximal 120 g/m²) ein. Karton, Kapa-Platten, gerahmte Darstellungen etc. sind nicht zugelassen.
- Sämtliche Bewerbungsunterlagen verbleiben beim Auslober und werden nicht zurückgeschickt.

Termine

Ende der Bewerbungsfrist: 4. Mai 2012, 15:00 Uhr.

Sitzung des Auswahlgremiums: Mitte Juni 2012

Nachfolgend Einladung zur Teilnahme
am Gestaltungswettbewerb: voraussichtlich ab Ende Juni 2012

Abgabe der Entwürfe: voraussichtlich Mitte September 2012

Sitzung des Preisgericht: voraussichtlich November 2012

Bauliche Realisierung: in 2013

Voraussichtlicher Fertigstellungstermin: September 2013

Kontakt

Dorothea Strube, Koordination Bewerbungsverfahren

E-Mail: strube@online.de